

**Worte,
die Mut machen...**



Andacht 18.05.2020

Neues vom Tröster

Die Tageslosung für den heutigen 18. Mai lautet:

Jesus spricht: „Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Johannes 14, 26)

In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



Diese Worte Jesu, die heute unsere Gedanken leiten sollen, hat Jesus vor seinem Leidensweg zu seinen Jüngern gesprochen. Bevor Jesus gefangengenommen und gekreuzigt wird, spricht er Worte des Abschieds. Er bereitet die Seinen darauf vor, dass er selbst bald nicht mehr körperlich bei ihnen sein kann. Alles wird sich ändern, nichts bleibt so, wie es war.

Kennen wir das nicht auch? Wenn sich jemand verabschiedet, der uns lieb ist, sind wir traurig. Das ist nicht nur so, wenn es ein Abschied für einen überschaubaren Zeitraum ist. Wie viele Tränen mögen in den letzten Wochen geflossen sein, weil wir unsere Lieben nicht besuchen, nicht sehen durften. Wir wissen mit dem Verstand, dass es nötig war und ist, aber im Herzen ist es schwer auszuhalten. Und noch viel mehr geht es uns so, wenn wir einen Abschied für immer erleben, wenn jemand stirbt, der uns wichtig ist.

Wer kann mich trösten, wenn ich traurig bin? Wo finde ich Trost, wenn ich nach einem Abschied alleine bin?

Jesus tröstet seine Jünger damals und verspricht auch uns heute Trost. Er deutet hier schon an, was wir am Pfingstfest wieder feiern werden:

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Der Heilige Geist wird von Gott geschickt, damit wir einen Tröster in unserem Leben haben, einen Beistand in schweren Zeiten. Auf geheimnisvolle Weise ist Gott so selbst bei uns gegenwärtig.

Wie aber tröstet uns der Geist Gottes? Wie steht er uns bei? Wie spüren wir, dass Gott bei uns ist?

Der Geist wirkt in uns, indem er – wie Jesus hier sagt – uns alles lehrt und an alles erinnert, was Jesus gesagt hat. „Erinnern“ - das ist ein schönes Wort. „Weißt du noch?“ sagen wir zueinander, und schon können gute Erinnerungen wach werden. Manchmal werden Erinnerungen auch durch einen Duft, durch Musik, durch einen Anblick ausgelöst. Alle Sinne können beteiligt sein. Und plötzlich sind die vergangenen Erlebnisse wieder da und erfüllen die Gegenwart.

Wenn wir uns an Jesus erinnern, finden wir also Trost und Beistand? Wie kann das gehen?

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



An Jesus, in seinem Leben, Sterben und Auferstehen, in seinem Schicksal sollen und dürfen wir unser eigenes Leben, unser eigenes Schicksal sehen. In seinem Leiden sollen und dürfen wir unser eigenes Leiden sehen, in seinem Sterben unser eigenes Sterben, in seinem Tod unseren eigenen Tod, und in seiner Auferstehung unsere eigene Zukunft, die Vollendung und Erfüllung unseres Lebens. Wenn das kein Trost ist!

Und so ist es die Aufgabe, die Gott selbst, der Heilige Geist, unaufhörlich in uns verrichtet, unsere Gedanken und Gefühle auf Jesus hin auszurichten, uns alles zu lehren und uns an alles zu erinnern, was Jesus für uns bedeutet. In diesem Sinne brauchen wir Christen für uns selbst nur eines von Gott zu erbitten: dass sein Heiliger Geist auch uns trösten und uns beistehen möge.

Pastorin Friedgard Möllmann, Wiefelstede

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



ins Niederdeutsche übertragen von
Annegret Peters / Hude

Die Tageslosung für den heutigen 18. Mai lautet:

Jesus spricht: „Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Johannes 14, 26)

Düsse Wöör von Jesus, de vandagen use Gedanken stüren schüllt, hett Jesus vör sienen Liedensweg to siene Jünger seggt. Ehrdat Jesus gefangen nahmen un an ´t Krüüz nagelt warrt, seggt he düsse Wöör to ´n Afscheed. He will siene Jünger dorför praat maken, dat he sülvst bold nich mehr körperlich unner Se ween kann. Allens warrt sik ännern, nix blifft so, as dat weer.

Kennt wi dat nich ok? Wenn een Minsch von us weg geiht, de us leev is, sünd wi trorig. Dat is nich blots so, wenn dat een Afscheed för een Tied is, de wi afsehn köönt. Wo veel Tranen sünd woll in de leßden Weken weent worrn, wiel wi use Leven nich besöken, nich sehen kunnen. De Verstand seggt us, dat dat nödig weer un is, aver in ´t Harten is dat swoor uttoholen.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Un noch veel leger is dat, wenn wi een Afscheed för jümmer beleevt, wenn een starven deit, de us wichtig is.

Wer kann mi trösten, wenn ik trorig bün? Wo finn ik Trost, wenn ik na een Afscheed alleen bün?

Jesus tröstet siene Jünger damals un verspreckt ok us hüüt Trost. He lett us hier al ahnen, wat wi an Pingsten woller fiern warrt: De Hillige Geist warrt von Gott to us stüürt, dat wi een Tröster in us Leven hebbt, een Bistand in swore Tieden. So is Gott sülvst op geheemnisvolle Aart un Wies bi us togegen.

Wo aver kann de Geist von Gott us trösten? Wo steiht he us bi? Wo könnt wi spören, dat Gott bi us is?

De Geist wirkt in us, indeem he – as Jesus hier seggt – us allens lehrt un an allens erinnert, wat Jesus seggt hett. „Erinnern“ – dat is een moijet Woort. „Weetst du noch?“ seggt wi faken to´nanner, un foors köönt gode Erinnerungen waak weern.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Männichmal weert Erinnerungen ok dör een Duft, dör Musik, dör een Bild utlööst. All Sinne köönt dorbi ween. Un op ´n Mal sünd de vergahn Beleevnissen woller dor un erfüllt de Gegenwart.

Wenn wi us op Jesus besinnt, finndt wi also Trost un Bistand? Wo kann dat gahn? In Jesus, in sien Leven, Starven un Operstahn, in sien Schicksal schüllt un dröffft wi us egen Leven, un us Schicksal sehen. In sien Lieden schüllt un dröffft wi us egen Lieden sehen, in sien Starven us egen Starven, in sienen Doot us egen Doot, un in sien Operstahn us egen Tokunft, de Vullendung un Erfüllung von us Leven. Wenn dat kien Trost is!

Un so is dat de Opgaav, de Gott sülvst, de Hillige Geist, egalweg in us nageiht, use Gedanken un Geföhle op Jesus hen uttorichten, us allens bi to bringen un us an allens to erinnern, wat Jesus för us bedüden deit.

In düssen Sinn bruukt wi Christen för us sülvst von Gott blots um dat eene beden: dat de Hillige Geist ok us trösten un bistahn much.

Pastorin Friedgard Möllmann, Wiefelstede

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>